

Vocales.

Halle, 11. September.

[Der Vorstand] des Kunstgewerbe-Vereins zu Halle a. S. hat uns folgende Mitteilung zugehen lassen: Die Jury für die Beurtheilung der eingelaufenen Konkurrenzprojekte zu Gittern aus das Hängel- und um das Fieberger-Doninal sind in der gestrigen zweiten Sitzung nach vierstündigen Beratungen zum Entschluß gekommen. Von den 32 Entwürfen zu dem Gitter aus das Hängel-Doninal wurden 6 Stück einer besonderen Auszeichnung durch Verleihung des Vereinsdiploms für würdig erachtet, die sich, nach Eröffnung der Souverts, als von folgenden Herren herührend erwiesen: 1) Architekt Franz Ernede, Berlin (zugleich 1. Preis von 150 M.), 2) Architekt Dietrich u. Voigt, München (zugleich 2. Preis von 100 M.), 3) Architekt Felix Halmheim, Leipzig (zugleich ein 3. Preis von 50 M.), 4) Architekt Emil Lamprecht, München (zugleich ein 3. Preis von 50 M.), 5) Regierungsbaumeister Al. Köh, Halle, 6) Architekt Georg Berger, Magdeburg. — Aus den 27 Entwürfen für das Gitter um das Fieberger-Doninal wurden folgende fünf ausgewählt und durch Verleihung des Vereinsdiploms ausgezeichnet: 1) Bautechniker Gustav Meyer, Halle (zugleich 1. Preis von 100 M.), 2) Architekt H. Walter, Halle (zugleich ein 2. Preis von 30 M.), 3) Architekt Joh. Vertheim, Leipzig (zugleich ein 2. Preis von 30 M.), 4) Techniker Rich. Klepzig, Halle, 5) Architekt H. Vincent, Berlin.

[Halle'scher Beamten-Verein.] Der Beschluß der gestrigen Generalversammlung, die zahlreich angemeldeten Damen und Herren in einer musikalischen Abtheilung zu vereinigen und unter einem tüchtigen Dirigenten einen gemischten Chor zu bilden, beruht auf der Hoffnung, daß er den strebenden Verein ein gutes Stück vorwärts bringt. Die gesungenen Lieder begannen bereits am nächsten Mittwoch in den auch für kommenden Winter wieder gewählten Lokalitäten der „Tulpe“. Das vorgeschlagene, reichhaltige Programm fand allgemeine Zustimmung.

[Prämiation.] Am Anhang zu unserer Notiz in Nr. 198, betreffend Prämiation des Vertreters der hiesigen Firma F. Tretzow, Boldt in Berlin, auf die von ersterer Firma neuonstruirt Leigtheilmaschine gelegentlich der stattgehabten Väterei-Ausstellung in Berlin, werden wir von der hiesigen Firma Herbst & Co. erwidert, zu veröffentlichen: daß laut protokollarischer Notiz die Firma H. Boldt in Berlin auf ihre Gesammtleistung (eine Anzahl Maschinen, Badofen-Armaturen und verschiedene Geräthigkeiten) wegen schöner Arbeit, Präzision, Pünktlichkeit u. s. w. von der Jury mit der bronzenen Staatsmedaille sowie mit dem Diplome erster Klasse ausgezeichnet worden ist und daß sich dieser Beschluß nicht allein auf die von Herrn Boldt vorgeführte Leigtheilmaschine beziehe.

[Die Architekten der Langegasse] machen wir noch besonders auf die im Interimistheil befindliche Bekanntmachung der Polizeiverwaltung aufmerksam, welche berichtet, daß, nachdem die Frist zur Herstellung der kanalanfalligen Kanäle abgelaufen, in jener Straße Niederlags-, Wirtschaft- und aus Gewerbebetrieb herrührende Wasser durch die Kinnseite abgeführt werden.

[Kirchenkonzert.] Zum Besten der Sonntagschule war gestern in der Domkirche ein Konzert arrangirt worden, bei dem die Mitwirkenden Fr. Schrödel und Herr Kantor Otto aus Halle, Herr Kreyschmar, Gelüst aus Dessau und Herr Dr. Hübner aus Berlin waren. Das Programm war derartig angeordnet, daß Kompositionen für Orgel die beiden Theile des Konzertes begannen und das Konzert mit dem Finale aus den Variationen in A-dur von Chopin beschloß. Außer letzteren Werken, spielte Herr Franke noch die große Fuge in G-moll von C. Bach und die As-dur Sonate von Mendelssohn; von letzterer gefiel uns namentlich das Adagio sehr gut. Der Gelüst, Herr Kreyschmar, trat an Stelle des auf dem Programm stehenden Andante von B. Molique, eine schöne und melodische Sarabande von Bach und in Nr. 8 des Programmes das einsprechende Andante aus dem Dreyfuß von Gluck, sowie das schweremüthige Andante von N. Spinnmann mit viel Empfindung vor, jedoch nach dem feinenvollnen Vortrag lauschte. Fr. Schrödel, bekanntlich ein kind anderer Stadt, welche bereits mehrfach, auch hier schon, mit Erfolg vor das Publikum getreten ist, hatte sich „Pietà Signore“ Arie von Stradella und die Hängel'sche Arie „Ach wo bist du“ gewählt. Beide Arien machten bei der weichen, wohlklingenden Stimme und der sehr guten Textausprache des Fr. Schrödel einen recht guten Eindruck. Herr Otto sang ein Recitativo und Arie aus „Der Fall Jerusalems“ von Spohr. Auch bei genanntem Herrn, über dessen bekannte Fertigkeit in der Sangeskunst wir kein Wort des Lobes mehr zu sagen brauchen, gefiel uns die gute Accentuation und reine Aussprache. Beide, Sänger und Sängerin, sangen zusammen noch zwei Duette, von denen das erste, von Georg Müller komponirt, zwar ganz gefällige Melodien hatte, sich aber sonst durch Originalität nicht besonders auszeichnete. Das zweite Duett, ein Werk Spohr's, wurde sehr gut gelungen, hat aber vermög der eigenartigen Komposition uns nicht sehr gefallen. Zu erwähnen ist noch, daß die Begleitung auf der Orgel durch Herrn Franke überall eine sehr vorzügliche und namentlich bei dem Gluck'schen Andante eine die vorzüglichste und der Melodie des Cello sehr angemessene war. Das ganze Konzert muß als ein gelungenes bezeichnet werden, und es war nicht nur mit Rücksicht auf den guten Zweck des Konzertes lobhaft zu bebauen, daß nur eine verhältnißmäßig geringe Anzahl Zuhörer, wir schätzten ungefähr 250 Personen, sich eingefunden hatten.

[Vertigin-Theater.] Die gestrige Gala-Vorstellung bot ein sehr interessantes und gemüthsreiches Programm, das die Besucher in steter Spannung erhielt. Die vorzüglichsten Leistungen von Miß Victorina Dare, der phänomenalen

Lufftkönigin, allein und im Verein mit Mr. Paolo Oranado, mögen hier rühmendste Erwähnung finden. Mr. Mendosa führte die Kletterei vom Baie auf dem Drabstiele in verschiedenen Positionen und freien Bewegungen sehr gut aus und verstand es Herr Th. Zierath, das dankbare Publikum mit seinen humoristischen Gesangs-vorträgen zu fesseln. Das wirklich Originalität der Luftjünglinge leisteten die Herren Gebrüder Deppe in ihren Riesenschwüngen, die von den unermüdbaren Künstlern, wenn auch einige Male verfehlt, mit energischer Ausdauer vollständig erreicht wurden.

[Büreau-Verlegung.] Der Magistrat macht bekannt, daß das Büreau des Wasserwerks von heute ab nach dem zweiten Obergeschosse des neuerbauten Sparkassengebäudes, Eingang von der Rathausgasse, verlegt worden ist.

[Winterergänzungen.] Beim Herannahen der Winterzeit beginnt der theatralische Verein „Thalia“ am 6. October im „Neuen Theater“ mit seinen regelmäßigen Theatervorstellungen und Vällen. Als Eröffnungsspiel dieser Saison soll „Das Geheimniß der alten Mamsell“, Schauspiel in 4 Akten und Vorspiel, zur Aufführung gelangen.

[Trottoirrafte.] Wir geben den Betheiligten auch auf dieser Stelle zur Kenntniß, daß von heute ab die Verwaltung der Trottoirrafte der Kammerstraße I bis auf Weiteres übertragen worden ist.

[Im Verlage von Karl Nocco in Bremen] einem Sohne unseres Mitbürgers, Herrn C. N., ist soeben ein Haus- und Familien-Kalender für 1885 unter dem Titel: „Der Wetter aus Bremen“ erschienen, welcher für den Preis von 50 ¢ eine Fülle interessanter Inhaltes bietet und durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist.

[Abgefaßte Bauernfänger.] Die Dummheit werden nicht alle. Dieses Sprichwort brachte der hiesige Bauer Franz Großmann auf sich selbst in Anwendung, als er gestern Mittag einsehen mußte, daß er sich von Bauernfängern hatte 90 M. abnehmen lassen. Inzwischen hatte D. die Courage, den Macher, den Knecht Felix Broda aus Ringelnitz bei Penitzsch, festzuhalten und seine Arretirung zu bewirken, der sich Broda dadurch zu entziehen suchte, daß er dem Geschädigten seine vierhundert 90 M. wieder in die Hand drückte. Diese Goldstücke hielten sich aber bei genauer Besichtigung als sogenanntes „Blüten“, gelbe Spielmarken, heraus. Natürlich wurde Broda nunmehr erst recht fest gehalten und rückte in Folge dessen auch schließlich 70 M. richtiges Geld heraus; mit den fehlenden 20 M. hatte der Schleiher sich bereits aus dem Staube gemacht.

[Der Fabrikarbeiter Franz Wandel] aus Giebichenstein fuhr eines Tages im April dieses Jahres mit der Bahn von Giebichen bei Halle, ohne sich im Besitz eines Billetes zu befinden. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde er in das Inspektionszimmer geführt, um die festgesetzte Strafe von 6 M. zu entrichten. Statt dem nachzukommen, erging sich D. der sich in ungehörigem Zustande befand, gegen den Stationsvorsteher in höchst beleidigender Weise, was die Stellung des Strafverfahrens zur Folge hatte. Das hiesige kgl. Schöffengericht I bestrafte D. deswegen mit einer Woche Gefängnis.

[Diebstahl.] Der gegen den gestern verhafteten v. Robothy vorliegende Verdacht bezüglich der Verübung des nächtlichen Diebstahls bei Frau Brandt in der Zapfenstraße hat sich in vollem Umfang bestätigt. Die zur Ausübung dieses Diebstahls nöthigen Localkenntnisse hat sich D. dadurch verschafft, daß er gelegentlich der Verziehung von Sachen bei Brandt umhanteln hielt. Mit welcher Frechheit dieser Dünkel zu Werke gegangen ist, geht daraus hervor, daß er, um in das Verkaufslokal zu gelangen, ohne Weiteres die Schlafkammer der W.'igen Eheleute, in welcher dieselben in tiefem Schlafe lagen, durchschritt. Aus dem Verkaufslokal eignete sich derselbe nicht weniger als 7 Uhren, 45 Stück goldene Ringe, ca. 18 goldene, Haar- und Korallenketten, eine Anzahl Kreuze und Medaillons an, welche Gegenstände zusammen einen Werth von ungefähr 800 M. repräsentierten. Eine weitere Anzahl Uhren, die in einer offenen Kommode in demselben Räume lagen, hatte D. augenscheinlich nicht bemerkt, sonst würde er dieselben wohl schwerlich liegen gelassen haben. Die Uhren führte D. bei seiner Verhaftung bei sich, alles Uebrige hatte er wohlverpackt in seinem Koffer, welchen er auf der Bahn sitzen hatte, verborgen. Die W.'igen Eheleute konnten schließlich — trotzdem der Dieb bereits einige Gegenstände verkehrt hatte, den Erlös derselben aber noch bei sich führte — ohne alle Unkosten wieder in den Besitz der sämtlichen gestohlenen Sachen gesetzt werden. D. ist im Februar 1867 in Danzig geboren, in Berlin indeß heimathsberechtig, hat jedoch weder etwas gelernt noch je gearbeitet und dürfte trotz seiner Jugend eine viel zu wünschenswerthe Vergangenheit hinter sich haben. Mit ihm wurde noch seine angebliche Braut, Hedwig Rudolph aus Berlin verhaftet, die im Verbaude der Begünstigung steht, was sie indeß leugnet.

[Stadtsamst Halle.] Melbung vom 10. September. Aufgehoben: Der Bremser Johann Carl Gustaf Hoffmann, Charlottenstr. 3, und Helene Antoinette Elisabeth Ciegendorf, Mühlweg 29. — Der Handarbeiter Friedrich Carl Albert Becker, Kellergasse 6, und Louise Schumann, Alieggasse 8. — Der Realhülfslehrer Dr. phil. Carl Heinrich Schmidt, Bremen, und Sophie Anna Franziska Marie, Gr. Märkerstr. 10. — Der Vater Eduard Johann Heinrich Gröning, Gatz 48, und Marie Caroline Noblitz, Hedwigstr. 7. — Der Aeltestenrath Carl Friedrich Wilhelm Lehmann, Gerichsdorf, und Johanne Agnes Meyer, Karmbrunn.

Gesetzleistungen: Der Pastor Adalbert Oskar Kölling, Magdeburg, und Auguste Hedwig Kramer, H. Braunschweigstr. 23. — Der prakt. Arzt Dr. med. Friedrich Leo-

pold Buch, Quedfurt, und Johanna Franziska Auguste Helene Eise Schmelzer, Wilhelmstr. 16a. Geboren: Dem Dachdecker Gustav Schmidt, Burenweiden 1, ein S., Friedrich Wilhelm Eubwig Hermann Alexander Richard Gustav. — Dem Gasmischer Friedrich Schöneben, Magdeburgerstr. 40a, eine L., Henriette Louise. — Dem Schuhmacher Albert Schulze, Karlsru. 4, eine L., Henriette Auguste Vertha. — Dem Schlosser Franz Klauß, Trödel 13, eine L., Auguste Almine Frieda. — Dem Schmied Carl Schmidt, Taubengasse 16, eine L., Anna Vertha. — Eine unehel. L., Erb-Enk.

Gestorben: Des Hilfskammerer August Born T. Clara, 1 M. 9 T., Krämpfe, Lindenstr. 6. — Des Schneider Otto Bergner Ehefrau Alwine geb. Fröbe, 34 J. 11 M. 25 T., Lungentuberkulose, Bernburgerstr. 26. — Des Rentier Hermann Hoyer Ehefrau Friederike geb. Seidler, 60 J. 11 M. 25 T., Gehirnabscess, Diakonissenhaus. — Des Maurer Wilhelm Hunsch T. Anna, 7 M. 19 T., Bronchitis, Unterberg 9. — Des Buchbinder Hermann Schmidt T. Marie, 4 M. 13 T., Bredurchfall, Hospitalplatz 3. — Des Kaufmann Wilhelm Brannmann S. Isidore, Schulberg 1. — Eine unehel. L., 2 M. 4 T., Bredurchfall, Steg 12.

Im Monat August 1884 wurden in der Stadt Halle 272 Kinder als geboren angemeldet, 127 männlichen und 145 weiblichen Geschlechts, darunter 25 uneheliche Geburten, 8 männliche und 6 weibliche von hiesigen, 9 männl. und 2 weibl. von auswärtigen Müttern. Von 249 Kindern sind die Eltern evangelischer, 2 katholischer, 4 mosaischer, 17 gemischter Confession. Als verstorben sind angemeldet: 143 Personen männlichen und 102 weiblichen Geschlechts = 245, dazu 9 Todgeburt, sind 254 Todesfälle.

Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahr	64 männl.,	58 weibl. Geschl.
1 - 12	10	10
13 - 15	11	4
16 - 19	1	3
20 - 24	4	2
25 - 29	7	3
30 - 39	4	5
40 - 49	19	9
50 - 59	20	8
über 60	1	—
über 81	—	—

143 männl., 102 weibl. Geschl. 237 waren evangelischer, 5 katholischer und 3 mosaischer Confession. Es waren 101 männl. und 82 weibl. ledig, 35 männl. und 11 weibl. verheiratet, 7 männl. und 8 weibl. verwitwet und 1 weibl. geschieden.

Geboren wurden 272, Todesfälle 254, mithin 18 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 54 geschlossen.

Stadtsamt Giebichenstein.

Am 6. September. Geboren: Ein unehel. S., 8 T., Krämpfe, Altonaerstraße 15. — Am 8. September. Aufgehoben: Der Arbeiter C. F. Köpfer und W. J. Heine in Halle a. S. — Der Handarbeiter J. W. Weiler und M. H. Bod, Mühlengasse 5. — Geboren: Dem Handarbeiter W. M. Weber eine L., Breitenstraße 9. — Dem Handarbeiter C. F. W. Fäger eine L. und ein S., Brunnengasse 60. — Dem Maurer und Hülfs C. L. A. Wenzke eine L., Pfaffenstraße 9. — Geboren: Des Handarbeiters F. O. Wehmer S., 3 J. 6 M. 8 T., Bredurchfall, Wöhlstraße 14. — Am 9. September. Geboren: Dem Maurer F. W. J. Wehmer ein S., Auguststraße 63. — Dem Fabrikmeister F. W. Müller eine L., Steinstraße 1. — Dem Handarbeiter F. C. O. Wülfener eine L., Wehrstraße 2a. — Dem Brauer C. W. Sachse eine L., Triftstraße 24.

Bericht des Vörendereins zu Halle a/S. am 11. September 1884.

Beiste bei Pollen aus erster Hand mit Anschlag der Courtage. Weizen 1000 kg 140—150 M. Roggen 1000 kg 147 M. Gerste 1000 kg Futter-120—135 M. Haab-140—155 M. feine Erbsen 100—120 M. Weizenmehl 100 kg 29,50—30,00 M. Weizen 1000 kg neuer 81835 M. alter über Reich. Victoria-Erden 160—200 M. Haummel 100 kg 50—52 M. Stärke 100 kg 35,50—36,00 M. gefragt, bei knappen Vorräthen. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, karantisiert 50,50 M. Rüböl-49,25 M. Rüböl 100 kg 32,00 M. Schmalz 100 kg 0,825/30/17,50—18 M. Weizenmehl 100 kg dunte 9,50 M. hell 10,50—11 M. Futtermehl 100 kg 14,00 M. Aste, Roggen, 100 kg 11,50 M. Weizenhaale 10—10,50 M., Weizenriesel 11,00 M. Dinsthalm 100 kg fremde 15,30 M. Viehze 16 M.

Gerichtssaal.

Strafkammer. Sitzung vom 9. September. Die Arbeiter Paul Herrmann, Otto Wolf, Albert Schauerhammer, Otto Christian und Johann Sommer, sämtlich in Halle, wurden wegen körperlicher Mißhandlung des Pferdebesitzers Johann August Bach dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend und zwar Herrmann zu 6 Monaten, die andern Angeklagten zu je 2 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt. Wegen Unterschlagung und Unterschlagung angeklagt, wurde der Schuhmacherlehrling Friedrich Albert Heußardt gen. Lehmann aus Delitzsch zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Der wegen gewerbenmäßig betriebenen unehelichen Jagens angeklagte, bester Bezugs und Vertriebs wegen Bericht vorzutraffliche Arbeiter Franz Gießler aus Dornheim, wurde zu 9 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 2 Jahr und Zuckelfestigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, auch auf Entziehung des Beweises erkannt. Die Arbeiter Otto Hermann 24 J. zu Halle, Ludwig Keller, wegen Diebstahls und Betrugs verurtheilt, der Eisenarbeiter Wilhelm Schröder hier, hatten dem Kaufmann Wenziger Verfaßel in der Nacht vom 19. zum 20. Juli 5 Taschenmesser, 4 Revolver, 3 Rifen Pistolen, 10 M. in Reichsmünzen gestohlen. Auf Schirmer's Berichtstellung verurtheilten sich die Genannten zur Begehung des Diebstahls, begaben sich in der folgenden Nacht nach dem te. Grundstücke, Schirmer hielt auf der Straße Wache, Keller und Koch trugen durch eine mit einem Laden zugelegte Lunte, nachdem sich kein Laden geöffnet hatte, in das Grundstück ein, begaben sich durch ein offenes Fenster in den Laden, wo sie fr. Sachen fortnahmen und auf die





